

Presseinformation der gevko GmbH

Bonn, 10. September 2013

Erfolgreich zertifiziert für S3C: Die Arztinformationssysteme ALBIS, COMPUMED M1, MEDISTAR und TURBOMED

Bonn, 10. September 2013 – Die Etablierung der S3C-Schnittstelle der gevko GmbH schreitet voran. So konnten rechtzeitig zum Ende des 3. Quartal gleich vier Arztinformationssysteme der CompuGroup Medical Deutschland AG für den Einsatz der Schnittstelle zertifiziert werden: Die Lösungen ALBIS, COMPUMED M1, MEDISTAR und TURBOMED sind mit der S3C-Schnittstelle nun für die Nutzung im Rahmen der AOK-Hausarztverträge Niedersachsen und Thüringen gerüstet. Die CGM wird den Ärzten die zugehörigen Vertragssoftwaremodule ab sofort in diesen beiden Bundesländern zur Verfügung stellen.

Die gevko setzt mit der S3C-Schnittstelle (das Kürzel „S3C“ steht für „Selektivvertrag Standard Schnittstelle Consortium“) auf einen transparenten IT-Standard, der allen Software-Herstellern und allen an Verträgen beteiligten Partnern zur Verfügung steht. Ein solcher Standard für Selektivverträge ermöglicht den ärztlichen Leistungserbringern die vertragskonforme Teilnahme, Dokumentation und Abrechnung von Verträgen innerhalb ihrer jeweiligen Arztinformationssysteme. Bereits heute liegen der CompuGroup Medical eine Vielzahl von Kundenanfragen aus Niedersachsen und Thüringen zur IT-Umsetzung von Verträgen vor, die auf der S3C-Schnittstelle basieren.

„Lösungen der CompuGroup Medical sind auch in den niedersächsischen Hausarztpraxen sehr häufig installiert und deshalb von besonderer Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung des Hausarztvertrages mit der AOK Niedersachsen“, freut sich Dr. med. Heinz Jarmatz, 1. Vorsitzender des Hausärzteverbandes Niedersachsen. „Damit können wir unseren Patienten mehr Kontinuität in der Arzneimittelversorgung bieten“, ergänzt Dr. med. Carsten Giesecking, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Braunschweig im Deutschen Hausärzteverband.

Die Implementierung der S3C-Spezifikationen bedeutet für die IT-Unternehmen eine vertragsübergreifende Standardentwicklung: Einmal programmierte Funktionen lassen sich für weitere Verträge nutzen, die auf dem S3C-Standard basieren. Die gevko geht deshalb davon aus, dass sich die S3C-Schnittstelle – auch durch den starken Rückhalt aus den gesetzlichen Krankenkassen und dank enger Abstimmung mit der IT-Industrie – als Standard für zukünftige Selektivverträge durchsetzen wird.

„In den letzten Monaten haben wir unsere Stellung im Markt weiter ausgebaut und bieten mit der S3C-Schnittstelle inzwischen den weitesten Funktionsumfang für Versorgungsverträge“, so gevko-Geschäftsführer Prof. Dr. Guido Noelle. „Bisher hat die gevko Versorgungsverträge von Krankenkassen für über 6.000 Ärzte auf Basis der S3C-Schnittstelle veröffentlicht. Mit weiteren Krankenkassen und Ärzteorganisationen sind wir aktuell im Gespräch.“

Die gevko ist im Frühjahr 2011 aus der AOK-Initiative für eine bessere IT-Unterstützung von Einzelverträgen zwischen Krankenkassen und Ärzten hervorgegangen. Seitdem hat sie sich zu einem wichtigen Player in der Gesundheits-IT an den Standorten Bonn und Berlin entwickelt.

Kontakt:

gevko GmbH - Gesundheit, Versorgung, Kommunikation
Stefan Schäfer
Leiter Marketing & Vertrieb

Kortrijker Straße 1
53177 Bonn
www.gevko.de

Tel.: 0228 / 850 258 61
Fax: 0228 / 850 258 85
Stefan.Schaefer@gevko.de